

KURZ NOTIERT

Hauptübung in den Härtenwiesen

Sulz-Bergfelden. Die Hauptübung der Feuerwehr Bergfelden findet am Samstag, 15. Oktober, um 15 Uhr im Neubaugebiet Härtenwiesen statt. Hierzu ist die Bevölkerung eingeladen. Am Abend ist der Kameradschaftsabend in der »Grünen Au«. Wer hieran nicht teilnimmt, soll sich mit dem Abteilungskommandanten in Verbindung setzen.

Günter Neidinger zu Gast in Hopfau

Sulz-Hopfau. Die evangelische Kirchengemeinde Hopfau lädt am Dienstag, 18. Oktober, um 20 Uhr zu einem Abend mit Günter Neidinger in den Gemeindesaal im Pfarrhaus ein. Der ehemalige Rektor der Fischinger Grundschule und Autor von Büchern für Kinder und Erwachsene, stellt Menschen aller Generationen an diesem Abend die Welt seiner Bücher vor.



Schwarzwälder Fuchs aus Sulzer Zucht ist fit für die Körung in St. Märgen

Marvin heißt der zweieinhalbjährige Hengst, den Sandra Kurtz am Zügel hält (Bild). Am 22. Oktober darf das Prachtpferd an der Körung in St. Märgen im Südschwarzwald teilnehmen. Dort wird entschieden, ob der Schwarzwälder

Fuchs für die Zucht zugelassen wird. Für den Sulzer Besitzer Jörg Kurtz wäre dies ein großer Erfolg. Vor sechs Wochen hat er die Zulassung für die Körung bekommen. Die Jury in St. Märgen wird besonders auf das Gangwerk, den Körperbau und

nicht zuletzt auf den Charakter des Pferdes ihr Augenmerk legen. Schwarzwälder Füchse sind Kaltblüter, die ein ruhiges Gemüt auszeichnet. Das brauchen sie auch, wenn sie vor eine Kutsche gespannt werden. Mit Marvins Großmutter Marina

hat Kurtz vor 21 Jahren die Zucht von Schwarzwälder Füchsen begonnen. Donnerroll, ein Sohn von ihr, wurde 1998 in Marbach gekört. Seinem Hengst Marvin gibt Kurtz gute Chancen, die Prüfung ebenfalls zu bestehen. Foto: Steinmetz

SULZ

► Die Stadtbücherei in der Bergstraße 37 ist montags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet, Telefon 07454/40 79 48.

BERGFELDEN

► Der Jahrgang 1935/36 trifft sich heute um 15 Uhr in der »Linde«.
► Die AH-Kombi Bergfelden/Holzhausen trainiert heute um 20 Uhr auf dem oberen Sportplatz in Bergfelden.
► Die Skigymnastik trifft sich freitags um 20 Uhr in der Dikeberghalle.
► Der Verein zur Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft hat am Samstag um 8 Uhr einen Arbeitseinsatz im Gewand Brand.

HOLZHAUSEN

► Der Beerdigungschor trifft sich heute um 19.30 Uhr zu einer Probe im Rathaus und am Freitag um 13 Uhr zur Beerdigung von Paula Kuhn in der Kirche.

Haus am Stockenberg lädt Besucher ein

Sulz. Das Haus der Betreuung und Pflege am Stockenberg veranstaltet am Sonntag, 16. Oktober, ein Oktoberfest mit Tag der offenen Tür. Los geht's um 14.30 Uhr. Neben Fasnastisch sowie musikalischer Unterhaltung bietet das Haus Informationsmöglichkeiten rund um Pflegemöglichkeiten und neue Wohnformen. Fachpersonal steht für Fragen rund um das Thema Pflege und betreutes Wohnen zur Verfügung. Von 14.30 bis 17 Uhr können Besucher an Hausführungen teilnehmen.

Kirbe für Sänger in Sigmarswangen

Sulz-Sigmarswangen. Der Sängerverein Sigmarswangen lädt am Samstag, 15. Oktober, ab 18 Uhr zur Sängerkirbe in den Gemeindesaal ein. Für Bewirtung ist gesorgt. Außerdem kann um Schokolade gescholtert werden.

WIR GRATULIEREN

► **SULZ.** Sergej Kuhn, Dresdener Straße 5, 84 Jahre.
► **BERGFELDEN.** Karl Schuh, Kälberweide 5, 74 Jahre.
► **VÖHRINGEN.** Eberhard Stotz, Hoher Rain 10, 77 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0761/1 92 40
Polizei: Untere Hauptstraße 5, 110, 07454/9 27 46
Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 23 80*

APOTHEKEN

Schwarzwald-Apotheke Sulz: Sulgauer Straße 2, 07422/67 77
Untere Apotheke Oberndorf: Färbergasse 8, 07423/22 18

ARZT

Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Donnerstag, 19 Uhr, bis Freitag, 8 Uhr, Hempfling, Sulz, Telefon 07454/9769370.

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07454/9 58 06 18
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de

Gericht kann Unfallursache nicht klären

42-jähriger Lastwagenfahrer muss sich wegen fahrlässiger Tötung verantworten / Zu 5000 Euro Geldstrafe verurteilt

Von Cristina Priotto

Sulz/Oberndorf. Die Folgen eines tragischen Verkehrsunfalls mit einer Toten und einem Schwerverletzten wurden gestern vor dem Amtsgericht in Oberndorf verhandelt. Angeklagt wegen fahrlässiger Tötung war ein 42-Jähriger. Er erhielt eine Geldstrafe.

Es war am 3. Februar 2010, kurz nach 4 Uhr, als ein 24-Jähriger mit seiner gleichaltrigen Freundin mit seinem VW-Golf von Gruol (Zollernalbkreis) in Richtung Vöhringen fuhr. Ein aus Vöhringen in Richtung Balingen fahrender Autotransporter samt Anhänger geriet auf der schneeplatten Straße zu weit nach links und begrub das Auto unter sich, das eingekquetscht wurde. Die junge Frau starb, ihr Freund wurde lebensgefährlich verletzt.

Vor Gericht wiederholte der 42-Jährige seine unmittelbar nach dem Unfall gemachten Angaben, ihn habe vor dem Unfall ein anderes Auto gestreift und er sei nach rechts ausgewichen. Für diese Darstellung fanden sich nach Angaben des Dekra-Sachverständigen Frank Rauland am Unfallort aber keine Spuren.



Nach dem schweren Unfall am 3. Februar 2010 musste die Zugmaschine des umgekippten Lastwagens mit einem Kran angehoben werden, um die beiden Insassen des darunter liegenden Autos zu bergen. Die 24-jährige Beifahrerin starb. Archiv-Foto: Steinmetz

Vom Gutachter bestätigt wurden indes die Aussage, das Unfallauto habe den Lastwagen vorne links gestreift. Daraufhin scherte der mit vier Fahrzeugen beladene Anhänger aus, die Zugmaschine drehte sich entgegen der Fahrtrichtung und kippte dann nach rechts um. Der Fahrer, der nur Schürfwunden erlitt, befreite sich selbst aus der Fahrerkabine und setzte einen Notruf ab. Vor Gericht gab der Lastwagenfahrer an, nicht wahrgenommen zu haben, dass unter dem umgekippten Lastwagen ein anderes Auto begraben gewesen

sei. Bei seiner ersten Vernehmung am Unfallort hatte der 42-Jährige laut Polizeiprotokoll jedoch gesagt, »der mit dem Auto, der liegt drunter«.

Als Zeuge sagte ein 43-jähriger Rettungsassistent aus, der damals als erster Helfer vor Ort war und sich um den nach seinen Angaben »aufgewühlten und geschockten« Lastwagenfahrer kümmerte. Mehrfach habe der Verletzte gefragt, wo das andere Fahrzeug sei. Als weitere Zeugen sagten zwei Polizeihauptmeister aus: Der erste Zeuge schilderte die Einsatzlage und die Bergungssituation in der Unfallnacht

gegen 6.30 Uhr als »höchst schwierig«. Man habe ihm von einem unter dem Lastwagen liegenden Auto berichtet. »Das Fahrzeug war überhaupt nicht mehr sichtbar«, erinnerte sich der 48-Jährige. Dass sich neben dem Fahrer, dessen Angehörige verständigt worden waren, noch eine weitere Person in dem Auto befand, bemerkten die Einsatzkräfte erst, als ein Kran den umgestürzten Lastwagen anhub. Die 24-Jährige wurde zuerst geborgen, im Krankenhaus Oberndorf wurde ihr Tod festgestellt. Der Fahrer konnte erst später freigeschnitten werden und schwebte einige Zeit in Lebensgefahr. Der zweite Beamte bestätigte die Angaben seines Kollegen.

Ebenfalls als Zeuge hätte der 24-jährige Fahrer vernommen werden sollen. Er hatte die Einladung zur Gerichtsverhandlung aber nicht erhalten. Damals erlitt er ein Schädel-Hirn-Trauma, mehrere Knochenbrüche und weitere Verletzungen und lag vier Wochen lang im künstlichen Koma. An den Unfall hat er keine Erinnerung. Nach mehreren Operationen und einem Reha-Aufenthalt kann er seit Anfang 2011 wieder arbeiten.

Dekra-Sachverständiger Frank Rauland schilderte den mutmaßlichen Unfallhergang und schloss ein drittes betei-

ligtes Fahrzeug aus Er zeigte anhand von Skizzen, dass sich der Lastwagen zum Zeitpunkt der Kollision mit den linken Rädern auf der linken Fahrbahn befand. »Der Unfallfahrer versuchte wohl noch, nach rechts auszuweichen, hatte aber kaum eine Chance, den Unfall zu vermeiden«, so das Fazit Raulands.

Die Staatsanwaltschaft beschränkte die Anklage auf fahrlässige Tötung; drei weitere Anklagen wegen Nötigung, Bedrohung und Beleidigung wurden fallengelassen.

Bei der Bemessung des Strafmaßes berücksichtigte Richter Hans-Otto Müller, dass der Angeklagte nicht vorbestraft ist und seine Arbeit als Lastwagenfahrer verloren hat, weil ihm die Fahrerlaubnis entzogen wurde. Da die Unfallursache nicht ganz geklärt werden konnte und auf Grund des niedrigen Einkommens des verheirateten dreifachen Familienvaters verurteilte er den 42-Jährigen zu einer Geldstrafe von 5000 Euro.

Der Angeklagte nahm das Urteil mit Tränen in den Augen auf. Sein Ziel sei es, wieder als Lastwagenfahrer zu arbeiten, hatte er zuvor angegeben. Richter Hans-Otto Müller händigte dem Sulzer seinen Führerschein aus und appellierte, künftig vorsichtiger zu fahren.

Mühlbachebene soll Chancen für junge Menschen bieten

Bürgerinitiative »Pro Wirtschaftsstandort Sulz« ist in Mühlheim gegründet worden / Bislang 13 Mitglieder aktiv

Sulz-Mühlheim. In Mühlheim haben engagierte Bürger aus dem Raum Sulz die Initiative »Pro Wirtschaftsstandort Sulz« gegründet. Deren Ziel ist es, die Chancen, die sich durch das regionale Gewerbegebiet ergeben, für Sulz zu nutzen.

Werde nämlich nichts getan, würden sich die Folgen des demografischen Wandels in Sulz auf negative Weise auswirken, heißt es in der Pressemitteilung. Die Folgen wären: Schulen würden zusammengelegt, Schulbusverbindungen fehlen, Bäckereien, Metzgereien, Arztpraxen schließen und das Arbeitsplatzangebot schrumpft. Im gleichen Maße würden Einnahmen und damit Investitio-

nen der Stadt Sulz zurückgehen. Die Heranwachsenden werden sich, so die Initiative, in der Ausbildung höher qualifizieren müssen, um überhaupt einen Arbeitsplatz und diesen dann außerhalb von Sulz und Umgebung zu bekommen. Weitere Folgen wären, dass sich die Einwohnerzahl verringere und sich damit die Abwärtsspirale weiter beschleunige.

»Wie können wir junge Menschen dazu bringen, sich hier niederzulassen, oder nicht wegzuziehen und Familien zu gründen? Was haben wir zu bieten?«, fragt sich die Initiative »Pro Wirtschaftsstandort Sulz«. Die Antwort: »Auf jeden Fall brauchen wir dazu attraktive Arbeitsplätze«.

Auf dem Arbeitsmarkt würden zunehmend höherqualifizierte Arbeitsplätze nachgefragt. Bereiche mit einfachen Tätigkeiten würden in Billiglohnländer verlagert oder automatisiert.

Um als Wohn- und Arbeitsort für junge Menschen attraktiv zu sein, müsse man genau hier aktiv werden. Die Mühlbachebene liege ideal und biete einzigartige Chancen. Dabei sei es ganz besonders wichtig, Unternehmensanfragen sorgfältig zu prüfen, Optionen offen zu halten und angebotene Chancen wahrzunehmen.

Hier will die Initiative »Pro Wirtschaftsstandort Sulz« ansetzen. Sie möchte aufklären, Sachverhalte verständlich ma-

chen, Lösungsansätze kritisch und breit diskutieren, um gute Lösungen zu finden und die Entscheidungsträger entsprechend zu unterstützen. »Wir wollen durch Information und Öffentlichkeitsarbeit die teils einseitige Meinungsbildung durch Aufklärung verän-

INFO

Bürgerinitiative

► Die aktiven Mitglieder der neu ins Leben gerufenen Bürgerinitiative »Pro Wirtschaftsstandort Sulz« sind die Gründer Frank Schlupp (Mühlheim) und Karl Wezel (Mühlheim), Marco Bantle (Mühlheim), Rainer Binder

(Bergfelden), Siegfried Dölker (Dürrenmettstetten), Wolfgang Dörr (Mühlheim), Herbert Erlenmaier (Mühlheim), Bernd Günther (Mühlheim), Christoph Kummer (Glatt), Dietmar Maier (Mühlheim), Kerstin Maier (Mühlheim), Thorsten Schlotterbeck (Mühlheim) sowie Peter von Viebahn (Horb).